



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXVII.**

**1677**

Wienn vom 13. Junij



**A**l nächst-künfftigen Mittwochen werden sich Ihre Majestäten der Kayser vnd die Kayserin von Exenburg widerumb in Dero Residenz herein begeben. Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen seynd von der Cron Spanien zum Subernatorn der Niederlanden erküsen worden / damit selbige so wohl Ihr Herzogthumb als diese erhalten vnd beschützen können. Damit Ihre Fürstl. Gnaden der Bischoff von Wäntzer kein Gewalt vnd Bißens von den Braunschweigischen Häusern leiden möchte / hat derselbe sich mit der Cron Spanien / dem König in Dennemarck vnd Churfürsten von Branden in ein nähere Allianz eingelassen / besonders weiten besagte Braunschweigische Häuser / wegen der mit Holstein-Gottorf vnd Meckelnburg geschlossenen Verbändnuß / nicht geringes Nachdencken / so wohl allhier / als bey hochbedeutnem König in Dennemarck vnd andern benachbarten Fürsten verursacht. Die Beschwärmussen / der hier anwesenden Ober- vngarischen Deputierten / suchet man auff alle Weis beyseits zu setzen / wie dann bereits geschlossen worden / daß alle Bediente onnd Officierer / welche einige Verbrechen in einem vnd andern verübet / wärdtlich abgestrafft werden / vnd zu Vermeidung fernerer Beschwärtlichkeiten / genugsame Verbott ergehen sollen. Bestern seynd Ihre Durchl. Marggraf Herman von Baaden von hier nach der Kayserl. Haupt-Armee abgeriße. Ingleichen werden auch Ihr Fürstl. Gnaden allhießiger Bischoff morgen dero Reiß nach Würzburg fortsehen. Jüngster Zagen ist von Wäntzen Bericht eingelange / daß die Statt Braunaw durch ein Fewrs-Brunst gänzlich in die Aschen gelege worden seye. Auß Vngarn hat man / daß die Rebellen abermahl sich sehr verstärke / vnd den 4. diß der Unserigen in 30. niedergemacht / auch von der Cron Frankreich / vmb / mit ihrer Feindthätlichkeit fortzufahren / abermahlen ein Summa Geldis em-

DD

pfane

pfangen haben/ auch einen Rundschafter nach Zendre geschickt/ welchen aber die Heyducken gefangen/ der ihme selbst nach starkem Examen die Gurgel abschneiden wollen/ so aber curiert worden/ vnd lebendig gespißt werden dörfte. Von Berlin ist Nachricht eingeloffen/ daß es mit Belagerung Stettin je länger je mehr zum Ernst gehe/ vnd sollen die Chur-Brandenburgische Schiff vnderm General-Major Schwesrin sich dergestalten vor die Junne vnd Enge der Oder gestellt haben/ daß die Stettiner das Aufschlauffen ihrer Schiff bereits einstellen müssen.

Prüffel vom 12. Junii.

Der Prinz von Oranien will auß dem Land von Waes auff Bergen/ aber nichts vornehmen/ ehe man ihme 6000. Mann von vnserer Keuterey überlaßt/ worvon man ihme 4000. verwilligt/ die man von denen an der Maas stehenden Auxiliar-Völkern nehmen will. Verschiednen Montag ist der Herzog von Luxemburg von Semblours gegen Nivelle marschirt. Englische Brieff berichten/ daß der Spanische Ambassadeur Marggraff Porgomanso zu London eben selbiger Zeit ankomen/ als das Parlament eine newe Schrifft an den König formirt/ des Inhalts/ mit der Cron Frankreich zu brechen/ worauff gedachter Marggraff 3. lange Vnderredungen mit Ihro Majestät gehabt.

Hamburg vom 16. Junii.

All vnser Neues ist heut wegen des zwischen den Denn- vnd Schwedischen Kriegs-Schiffen vorgangenen Gefechts in der Ost-See/ Lübeck- vnd Kistocker-Brieff melden hiervon vnderschiedlich. Also lauten auch gestrige Coppenhager-Brieff/ worinn außtrügigen verlautet/ daß die Dennen wider die Schweden ein grosse Victori erfochten/ indem sie ihnen 5. in 6. Kriegs-Schiff abgenommen/ vnd zu Coppenhagen auffgebracht hätten: Andere Brieff aber melden/ daß die Dennen zwar den Sieg wider die Schweden erhalten/ allein die Particularien davon seyen noch nicht einkommen/ weiß man also nicht was eigentlichen davon zu schreiben/ indessen glauben vil/ wie dann auch gestrige Kistocker-Brieff solches berichten/ daß weil die Dennen den Schweden mit Schiffen überlegen waren/ dise letztere mit favorablen Wind vnd Hinderlassung eines Schiffs/ sich retirirt hätten/ nächste Post wird die Gewisheit bringen. Sonsten vernimbt man auß Coppenhagen/ daß Christianstätt von den Dennen entsetzt worden. Rügische Brieff bringen ein betrübte Zeitung/ daß nemlich selbige Statt bis auff den dritten Theil in die Asche gelegt worden.

Ein

Ein anders auß Brüssel vom 16. Junij.

Unsere gute Hoffnung von der Eron Engelland / ist nun ganz verschwunden/dann letzte Brieff auß London vom 9. dieses melden/das nach dem das Under-Haus dem König Sambstags eine newe Schrifft presentiere/ vnd darinn ersuche mit Franckreich zu brechen/ vnd mit den Allijerten sich zu verbinden / habe der König darauff den 7. diß alle Glieder dieses Hauses in seinen Pallast beruffen lassen/vnd nachdem er ihnen hart zugeredet/ das sie seiner Luthorität damit vorgegriffen / indeme ihme gebühree Krieg vnd Bändnussen vorzuschlagen vnnnd anzunehmen / hat er ihnen hier auffbefohlen / den 26. Junij nach Haus zu gehen/ vnnnd dabey zu versihen gegeben / das er sie crstkünfftigen Winter wider versambeln wolle/wormit also Franckreich durch die 4. Millionen so sie nach London überbrachte/ auch diß mahl daselbst seinen Zweck erlangt.

Ein anders auß Wienn vom 17. Junij.

Gestern Abends haben sich Ihre Käyserl. Majest. von Layenburg in Dero Residenz anhero erhoben / vnnnd heut der sehr Volckreichen Corporis Christi Procession mit höchster Aufferbawlichkeit beygewohnt. Nächster Tagen wird der Käyserl. Feld-Kriegs-Zahlmeister Herr Agart ein mit einer nambhafften Summa Gelds / zu Bezahlung der Käyserl. Völcker / seine Reiß nach ged. Käyserl. Armeefortsetzen. Von Herrn Gen. Kopp hat man/ das derselbe anfänglich seine Reiß nach dem Chur Brandenburgischen Hoff eingerichtet/ so dann sich allererst nacher Denemarck (allwo ihme neben den Käyserl. auch noch von den Allijerten andere Völcker vndergeben werden sollen / auffzubrechen willens seye. Diser Tagen hat Herz Graff Carl von Waldstein Ihrer Käyserl. Majestät Bericht ertheilt / das derselbe zu London bereits angelangt/ vnd gute Audiens erhalten / nemblich / das wosern die Allijerten selbigem Königl. Hoff die Subsidiens-Gelder anbieteten wolten/er den Krieg wider Franckr. zu Wasser vnnnd Land zu ergreifen gesinnet seye / dorffte also Franckreich einen vnverhofften Friden eingehen ; Zumahlen auch Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen neben Herrn Marquis de Grana / mit 20000. Mann in Niderland agieren / vnd Rastrich belägern / Herz General von Starnberg aber mit 30000. Mann in Elßas vnd Lothringen / vnnnd die übrige Reichs-Fürsten mit 20000. Mann an dem Rhein operieren werden. Auß Polen seynd Ihre Käyserliche Majestät von dero daselbst sich befindenden Residenten durch einen Expressen erinnert worden/das  
sel

selbige Eron ein neue Bündnuß mit Chur- Brandenburg / vmb Ihre Durchl. mit einiger Mannschafft an die Hand zu gehen / geschlossen / vnd von den sambtlichen Senatoren bestättiget worden seye.

Straßburg vom 16. Junii.

Das jüngste Treffen / so in Loehringen vorbey gangen seyn solle / will nicht continuiren / wohl aber / daß es zwischen den Kayserl. vnd Fransosen vnder schidliche Scharmützel abgeben / vnd beyderseits etlich 100. Mann gebliben / auch mit Canonen dapffer auffeinander gespiblet worden / daß Monsr. Erecquy seinen Posten / welchen er zwar lang defendierte / endlich verlassen / vnd etwas zuruck weichen mußte / hernach aber sich eines andern vortheilhaftten Posto bemächtiget / vnd widerumb zur Gegenwehr gestellet.

Elßß vom 17. Junii.

Die Fransosen haben diser Landen einem jeden Amte ein gewisse Zahl Viech zu liffern angesetzt / zugleich bey militarischer Execution alle Fahrzeug auff der Ill beschriben / Freytags seynd 21. Schiff sampt ihren Ankern von Dreyßach den Rhein herab kommen / vnd gestern frühe / eben so vil Denselden vorbey nach Schleißate geführt worden / General Monclas hat zu gedachtem Denselden die Ross- vnd Handmühler abbrechen / vnd nach Schleißate bringen lassen / auch an demselben Freytage eine Parthey über Rhein geschickt / die Wildstätter Wähl abzubrennen / vnd ferner auff Lohr zugehen / weil man ihnen aber auff den Dienst gewartet / seynd sie plötzlich wider herüber gefahren. Von den Sachsen Eisenachischen Völkern ligen jeso etliche 100. Mann zu Altenheim vnd in Wildstätte / die übrige aber noch zu Diberach / allda sie auß dem Thälern erwarten werden.

Ein anders auß Straßburg vom 19. Junii.

Nun haben sich die Kriegs- Anschlag diser Orthen zimlich verändert / indeme die sambtliche Sachsen- Eisenachische / Sächsisch- Fränk- vnd Dänewaldische Regimenter / in aller Stille hiesige Rhein- Drecken passiert / vnd Herz Gen. Dänewald den Fransosen bis an Schleißate nachgehawen. Colmar vnd Schleißate seynd von Monclas besetzt / Der Kayserl. schleunige herüber- Marsch verhindert die Fransosen nicht wenig in Anfüllung ihrer Magazinen / vnd befreyer zugleich hiesige Land- vnd Dorffschafften / von berohreter Einäschering.

E N D E.